

„Ein Vorbild für alle Schulen“

Mittelschule organisierte Bewerbungstraining mit Speed-Dating – Einige Jugendliche finden sogar Praktikumsplätze

Weilheim – Die Corona-Pandemie hat vieles zum Erliegen gebracht. Auch die Berufsvorbereitung kam für viele Schüler zu kurz, Praktika waren nicht möglich. Die dadurch entstandenen Lücken wollte die Wilhelm-Conrad-Röntgen-Mittelschule Weilheim schließen. Sie bot den Schülern der neunten Regel-Jahrgangsstufe deshalb in Zusammenarbeit mit dem Penzberger Unternehmen „Neuorientierung 0812“ ein Bewerbungstraining in der Schule an.

Die 72 Teilnehmer erfuhren, wie man Bewerbungsunterlagen erstellt und wie man sich im Bewerbungsgespräch verhält. Abschluss und Höhepunkt war ein Speed-Dating, zu dem Unternehmen aus der Region ihre Personalergeschichte hatten. Jeder Schüler konnte sich drei von fast 100 Ausbildungsberufen aussuchen, die von den zwei Dutzend Unternehmen angeboten werden. In kurzen Gesprächen konnten sie risiko-



Fiktive Bewerbungsgespräche in der Mittelschule: Luzie Sam (links) und Franziska Klein von der Firma IFB unterhalten sich mit Schüler Ionannis (14).

FOTO: RUDER

frei testen, wie sie ankommen.

Ein Schüler, der sich über die Ausbildungen zum Koch

in einem gehobenen Restaurant, zur Verkaufsfachkraft in einem Sportgeschäft und zum Erzieher informiert hat,

legte Wert auf Diskretion und will seinen Namen nicht nennen, solange er den Ausbildungsvertrag nicht in der

Tasche hat. Ihm haben besonders „die gute Vorbereitung“ und „die genauen und ehrlichen Rückmeldungen“ der

Fachleute gefallen. Ein Praktikum hat er auch vereinbart. In der Aktion sieht er „ein Vorbild für alle Schulen“.

„Anfangs war es nur als schulinterne Aktion gedacht, bei der geübt werden sollte“, so Konrektor Armin Mutzbauer. Die Schüler sollten aus den Rückmeldungen der Personalergeschichte Informationen zur Verbesserung ihrer Darstellung bekommen. Einige Schüler hätten sich aber so gut präsentiert, dass sie bereits ein Praktikum vereinbaren konnten.

„Im Juli 2022 soll jeder Schüler einen Ausbildungsvertrag haben“, so das Ziel von Rektor Rolf Schleich, der Unterstützung aus der Wirtschaft bekommt. Der Weilheimer Unternehmer Hans Medele hat ihm seine Hilfe angeboten. Nachdem die Aktion bei den Schülern und den Unternehmen gut angekommen ist, wollen Schleich und Mutzbauer sie zur festen Einrichtung machen. st

IHRE REDAKTION

Geschäftsstelle und Redaktion
82362 Weilheim
Am Weidenbach 8
Telefon 08 81 / 1 89-0
Fax Redaktion:
08 81 / 1 89-18
E-Mail:
weilheim@weilheimer-tagblatt.de

IN KÜRZE

Weilheim CSU lädt Verbände und Vereine ein

Zum Runden Tisch für Soziales lädt der Weilheimer CSU-Arbeitskreis „Kinder, Familie und Soziales“ mehr als 30 Weilheimer Vereine und Verbände ein. Dabei will die Gruppierung erfahren, welche Wünsche, Anliegen und Vorstellungen die Menschen aus den sozialen Bereichen haben. Der Runde Tisch soll am Freitag, 22. Oktober, ab 12.30 Uhr im Pfarrheim miteinander stattfinden. Eine Anmeldung ist notwendig und bis Freitag, 15. Oktober, per E-Mail an manfredpongratz@t-online.de möglich.

Teilhabetag für kleine Naturfreunde

Einen Teilhabetag für Kinder zwischen sechs und 14 Jahren bietet die Naturfreundejugend Bayern unter dem Titel „Naturfreundekids mischen mit“ am kommenden Samstag, 16. Oktober, in Weilheim an. Er findet von 10 bis 16 Uhr am Naturfreundehaus statt. Die Anmeldung ist bei Monika Welchert-Schlecht unter der Telefonnummer 0881/1369 möglich.

VHS-Kurs für Outdoor-Freunde

Den Outdoor-Kurs „Orientierung im Gebirge“ bietet die Volkshochschule Weilheim für kommenden Samstag, 16. Oktober, von 13 bis 17 Uhr an. Treffpunkt für die Exkursion, die sich an Erwachsene und Jugendliche richtet, ist am Bahnhof-Parkplatz in Kochel. Es werden Schwindelfreiheit, Trittsicherheit und Erfahrung mit einfachen Bergwanderungen vorausgesetzt. Weitere Informationen sowie Anmeldung im Internet (www.vhs-weilheim.de) sowie telefonisch (0881/9278338). kma

POLIZEIBERICHT

Weilheim Fußgänger von Auto angefahren

Ein Fußgänger ist am Montag gegen 8.20 Uhr in Weilheim von einem Auto angefahren worden. Er stürzte, verletzte sich leicht und musste ins Krankenhaus gebracht werden. Das Fahrzeug hatte ein 57-jähriger Weilheimer gelenkt. Er hatte den Fußgänger auf dem Gehweg übersehen, als er in den Parkplatz des Getränkemarkts an der Püttrichstraße einbiegen wollte.

Straßenschild beschädigt Auto

Ein umgefallenes Verkehrszeichen hat ein Auto auf dem Parkplatz Unterer Graben/Lohgasse in Weilheim beschädigt. Das mobile Bushaltestellen-Schild war umgefallen, der Schaden beläuft sich auf rund 250 Euro. Wer etwas zur Ursache sagen kann, wird gebeten, sich bei der Polizei Weilheim unter 0881/6400 zu melden. kma

Zugeständnisse auf einstigem Edeka-Areal

Die seit Langem geplante Bebauung des früheren Edeka-Areals an der Kanalstraße ist „ein schwieriges Vorhaben“, das weiß man im Weilheimer Rathaus. Deshalb ist der Bauausschuss zu Zugeständnissen bereit – und hat dem Bau-träger nun einige wichtige Änderungen genehmigt.

VON MAGNUS REITINGER

Weilheim – Es werde nicht mehr Baurecht für den Investor geschaffen, das wurde mehrfach betont, als der Bauausschuss des Stadtrates gestern über ein ganzes Bündel von Bebauungsplan-Änderungen beriet, um die der Grundeigentümer kürzlich gebeten hat. Dabei ist der Bebauungsplan „Kanalstraße/Singerstraße“ (Teilgebiet Süd) gerade mal seit acht Tagen rechtskräftig. Doch für den Investor

hätten sich „gewisse Schwierigkeiten aufgetan, die Bebauung im Sinne des Bebauungsplans zu realisieren“, erklärte das Stadtbauamt gestern den Änderungsbedarf.

Neben „vielen Kleinigkeiten“ gehe es dabei auch um einige fundamentale, städtebaulich relevante Änderungen, wie es hieß. Zum Beispiel bezüglich der bereits vorhandenen, aber laut Bürgermeister Markus Loth „verkorksten“ Tiefgarage: Der Bauherr habe sich nun entschieden, diese Tiefgarage „komplett neu zu machen“, sagte Stadtbaumeisterin Andrea Roppelt-Sommer. Um heutige Anforderungen, etwa für Fahrgassenbreiten, zu erfüllen und nicht zugleich Stellplätze zu verlieren, müsse sie aber auf mehreren Seiten um „einige Meter“ größer werden. Dafür müsste im Einfahrtsbereich ein Baum gefällt werden. Und auf der Westseite würden wohl die angrenzenden Bäume auf dem Nachbar-



Um dieses Gelände geht es: Wo jetzt noch das seit Jahren brachliegende Supermarktgebäude steht, sind bis zu vierstöckige Wohnblöcke samt Kita geplant.

FOTO: BAYERNATLAS

grundstück fallen – weil die Tiefgarage dann bis an die Grundstücksgrenze reicht.

Letzteres war umstritten im Ausschuss. Klaus Gast (CSU) hob hervor, dass es sich „nicht um alten Baumbestand“ handle. Und Brigitte Holeczek (BfW) betonte, der Nachbar könne die ihn betreffende Tiefgaragen-Erweiter-

ung „klipp und klar ablehnen, wenn er will“; das sei „nicht das Problem des Bauausschusses“. Dagegen stellte sich für Manuel Neuling (Grüne) die Frage, „ob wir als Stadt solche Situationen nicht vermeiden sollten“.

Neuling forderte, der Investor solle „verträglichere Möglichkeiten“ suchen – und

die Stadt nicht nach dem Motto „friss, Vogel, oder stirb“ zustimmen. Loth (BfW) warnte indes davor, „noch mal alles in Frage zu stellen“: „Was spricht an dieser Stelle, die bereits komplett versiegelt ist, gegen das Vorhaben?“, so der Rathaus-Chef. Ähnlich CSU-

Motto „friss, Vogel, oder stirb“?

Vertreter Gast, für den das Neubauprojekt (geplant sind ein langgezogener, drei- bis vierstöckiger Wohnblock entlang der Kanalstraße plus zwei Querbauten Richtung Westen) „eine ganz erhebliche Verbesserung“ ist: „Ich sehe da keine Belastungen, die nicht tragbar wären.“

Neben der Tiefgaragen-Ausweitung hat der Bauwerber auch für die Gebäude selbst einige Überschreitungen beantragt: Zur besseren Fassadengliederung sollen zum Beispiel für Treppenhäuser

„vorspringende Bauteile“ erlaubt werden und Balkone die Baugrenzen um bis zu 1,50 Meter überschreiten dürfen. Und um ausreichend Unterbau für eine intensive Dachbegrünung zu bekommen, solle die zulässige Wandhöhe „um mindestens 30, idealerweise 50 Zentimeter“ erhöht werden. All die gewünschten Änderungen hat der Bauausschuss gestern beschlossen – gegen die Stimmen der Grünen-Vertreter Manuel Neuling und Alfred Honisch.

Was die Stadt letztlich von all dem Geben habe, wollte Honisch wissen. Es entstünden „dringend benötigte Wohnungen“, antwortete Roppelt-Sommer. Und Horst Martin (SPD) ergänzte: „Wir bekommen eine Kita, 70 Prozent geförderten Wohnraum und intensive Gründächer, das ist mehr, als wir eigentlich festgelegt haben.“ Deshalb könne er die Änderungen mittragen, auch wenn „das mit den Bäumen kritisch“ sei.

Was Serienhungrige wissen sollten

„Filmleser“ Thomas Binotto gastiert am 28. Oktober bei „Literatur erleben“ am Gymnasium

Weilheim – Nach langer Corona-Pause lässt das Gymnasium Weilheim wieder live „Literatur erleben“. So heißt eine Veranstaltungsreihe, die das Team der „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vor einigen Jahren zusätzlich zu den Dichterlesungen etabliert hat, um „jungen und jung gebliebenen Menschen Lust auf

Kunst und Literatur machen“ – in Form von Performances, Vorträgen oder Gesprächen.

Was der nächste Gast dieser Reihe präsentiert, knüpft direkt im Alltag vieler moderner Mediennutzer an: In seinem Programm „Serienhungrig – Das Gleiche... aber anders!“ geht der Schweizer Journalist und Buchautor

Thomas Binotto dem Phänomen der TV-Serien auf den Grund. Immerhin erhält Zugriff auf über 2000 Serien, wer Netflix und Amazon Prime abonniert.

Was macht serielles Erzählen so unwiderstehlich? Wie funktioniert die Beziehung zwischen Erzählern und Publikum? Mit welchen Erzähl-

formen und Tricks werden wir bei Laune gehalten? Fragen wie diese will der ausgebildete Lehrer und studierte Philosoph Binotto (55) in seiner „Filmlesung“ für Jugendliche und Erwachsene beantworten. Sein Auftritt in der Aula des Gymnasiums Weilheim beginnt am Donnerstag, 28. Oktober, um 19 Uhr.

Karten zu 4 Euro (ermäßigt) bzw. 8 Euro (Erwachsene) sind in allen Pausen in der Schule erhältlich. Für den Einlass gilt die 3G-Regel, eine Mund-Nase-Bedeckung ist mitzuführen. Einen Tag später spielt Binotto zusätzlich eine schulinterne Vorstellung für die sechste Jahrgangsstufe – zum Thema „Superhelden“. mr



Der Schweizer Thomas Binotto beleuchtet das Phänomen der TV-Serien. FOTO: EICHINGER/FKSN

„Das würde das Gewerbegebiet kaputt machen“

Bauausschuss der Stadt lehnt Neubau eines Bürogebäudes mit großer Wohnung und Poolbereich am Fischerried ab

Weilheim – Ein klares „Nein“ gab es im Bauausschuss des Weilheimer Stadtrates zum Neubau eines Büro- und Verwaltungsgebäudes samt Betriebsleiterwohnung auf dem Grundstück Fischerried 4, nahe der Einmündung in die Paradeisstraße. Das Problem dabei ist die gewünschte Wohnung. Denn die würde an dieser Stelle „das Gewerbegebiet kaputt machen“, wie es in der September-Sitzung hieß.

Per Vorbescheids-Antrag wollte der Bauwerber ein halbes Dutzend Fragen zu seinem Vorhaben geklärt wissen. Denn dieses würde in diversen Details nicht dem dort geltenden Bebauungsplan „Fischerried/Paradeisstraße“

entsprechen – etwa durch Überschreitungen der Baugrenzen und mehrere Flachdachbauten. Das Problem ist aus Sicht der Stadt aber vor allem die vorgesehene Wohnnutzung. Geplant ist laut Stadtbauamt eine „erhebliche Wohnfläche“ samt Pool- und Saunagebäude (mit einer Größe von 11,50 auf 7 Metern), Wintergarten und überdachter Terrasse. Die Betriebsleiterwohnung im Parterre würde dem Antrag zufolge rund 42 Prozent der Gebäudenutzung betragen, die Büroeinheiten im Obergeschoss samt Nutzflächen im Untergeschoss 58 Prozent.

Für den Bereich, in dem dieses Gebäude gebaut wer-



Die Pläne eines Bauwerbers für dieses Areal am Fischerried behagen Weilheims Bauausschuss überhaupt nicht. FOTO: RUDER

den soll, fordert der Bebauungsplan jedoch gewerbliche Nutzungen, wie das Stadtbauamt erklärte. „Allenfalls ausnahmsweise“ könne dort eine Betriebsleiterwohnung zugelassen werden, „wenn diese nach den Vorgaben und rechtlichen Auslegungen der

Baunutzungsverordnung für den Betrieb notwendig und der Betriebsfläche untergeordnet ist“.

Hintergrund: Der Bebauungsplan „Fischerried/Paradeisstraße“, als Mischgebiet ausgewiesen, ist in zwei Plan-teile aufgeteilt. Im Bereich A,

zum Gewerbegebiet Paradeis und zur Straße „Am Fischerried“ orientiert, sind laut Stadtverwaltung „nur die rein gewerblichen Nutzungen eines Mischgebiets zugelassen“ und Wohngebäude explizit ausgeschlossen. Im südlich gelegenen Bereich B, der dem Gewerbegebiet Paradeis abgewandt ist, sind dagegen „nur Wohngebäude und die das Wohnen nicht wesentlich störenden Nutzungen erlaubt“. Somit wäre das beantragte Vorhaben „eher für den Planteil B des Bebauungsplanes prädestiniert“, so das Stadtbauamt. Auf der vorgesehenen Fläche passe es jedoch nicht.

„Ich gönne jedem seinen

Pool und seine Sauna, darum geht es nicht“, sagte BfW-Sprecherin Brigitte Holeczek im Bauausschuss, „aber es geht um das Verhältnis von Gewerbe und Wohnen“. Der gewünschte Neubau würde „das Gewerbegebiet kaputt machen“, zumal er gewisse Folgefälle nach sich ziehen würde. „Wir dürfen nicht unsere eigenen Regeln kaputt machen“, meinte auch CSU-Vertreter Klaus Gast. Und Alfred Honisch (Grüne) fügte hinzu, er finde „mutig, was man da vorhat“ – nach dem Motto „schauen wir mal, was geht“. So hat der Bauausschuss das Vorhaben einstimmig abgelehnt.

MAGNUS REITINGER